

RelBib

Bibliography of the Study of Religion

<https://relbib.de>

Dear reader,

This is a self-archived version of the following article:

Author: Dehn, Ulrich
Title: "Risshō Kōsei-kai "

Published in: Lexikon neureligiöser Gruppen, Szenen und Weltanschauungen:
Orientierungen im religiösen Pluralismus
Freiburg: Herder

Year: 2005
Pages: 1111 - 1113
ISBN: 3-451-28256-9

The article is used with permission of [Herder](#).

Thank you for supporting Green Open Access.

Your RelBib team

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

Rissho Kosei-kai

♣ Buddhismus; Dialog; Religionsstifter; Soka Gakkai;
World Conference of Religions for Peace

Die Risshō Kōsei-kai („Gesellschaft zur Errichtung von Gesetz und Gemeinschaft“) wurde 1938 von Niwano Shikazō (später Niwano Nikkyō, 1906–1999), der sein Geld als Milchmann verdient hatte, und der Bauerntochter Naganuma Masa (später Naganuma Myōkō, 1889–1957) gegründet, die beide ihre Herkunft in der Reiyūkai hatten. Aus dieser übernahmen sie die Orientierung am Lotus-Sutra und seiner Interpretation durch den mittelalterlichen Mönch Nichiren (1222–1282). Nach einer Unterbrechung durch die Kriegszeit erlebte die Risshō Kōsei-kai in den 1950er Jahren mit ihrem Programm einer alltagsorientierten buddhistischen Laien-Praxis und Seelsorge eine rasche Expansion, die in der Errichtung des nationalen Zentrums mit der großen Versammlungshalle Daiseidō im Tokyoter Stadtteil Suginami im Jahre 1959 resultierte. Die Halle (Fassungsvermögen 50000 Menschen) wurde im orientalischen Rundstil, der an eine Moschee mit acht Minaretten (Treppenhäuser!) erinnert, gebaut. Naganuma allerdings starb 1957, seitdem war Niwano bis 1991 alleiniger Präsident; ihm folgte sein ältester Sohn Niwano Nichiko.

Tägliche Aktivitäten der Risshō Kōsei-kai sind das Chanten des Mantras (Daimoku) „namu myōhō renge kyō“ sowie das Lesen aus einer Zusammenstellung von Lotus-Sutra-Zitaten

(Kyōten) vor einer Statue des Buddha als Gohonzon (Verehrungsgegenstand); das Daimoku hatte Nichiren zur symbolischen Zusammenfassung der gesamten Lehre des Lotus-Sutra erklärt. Tägliche Angebote von Gruppenversammlungen (*hōza* = Dharma-Sitzung) dienen als therapeutische Sitzungen unter der Leitung eines Supervisors dazu, den Teilnehmenden bei der Bewältigung von Alltagsproblemen durch das Bedenken der buddhistischen Lehre zu helfen. Auch das Verhältnis zu den verstorbenen Familienmitgliedern wird aufgearbeitet. Sie finden in den zahlreichen lokalen Zentren sowie auch im Daiseidō statt. Gerade dieses Angebot hat die Risshō Kōsei-kai unter den Bedingungen wirtschaftlicher Depression im Nachkriegs-Japan sehr populär und attraktiv gemacht. Mit derzeit 2,18 Mio. Mitgliedshaushalten ist die Risshō Kōsei-kai nach der Sōka Gakkai die zweitgrößte religiöse Organisation Japans und verfügt über ein Krankenhaus, Schulen aller Typen, einen großen Verlag mit eigener Tageszeitung, Filmateliers und ein breites Erwachsenenbildungsangebot. In der Umgebung des Daiseidō entstanden weitere große Gebäudekomplexe einschließlich der Hauptverwaltung der relativ straff organisierten Risshō Kōsei-kai.

Die Risshō Kōsei-kai ist bis heute stark an dem Charisma und der Ausstrahlung des Gründers Niwano orientiert, der u. a. mit seinem Kommentar zum Lotus-Sutra einen philosophischen Maßstab vorgab. In den neueren Publikationen, u. a. der *Cartoon-Einführung in die Risshō Kōsei-kai* (jap., 1992), schleift sie, ähnlich wie die Sōka Gakkai in den letzten Jahren, deutlich die Fixierung auf Nichiren-spezifische Elemente ab und sucht die Nähe zum allgemeinen mahayana-buddhistischen Diskurs. Dies schlägt sich auch im Alterswerk des Gründers Niwano nieder, dem *Shabyōmui* („Vademecum“, 1993), einer leicht verständlichen Erklärung der wichtigsten buddhistischen Themen in 241 kurzen Kapiteln für den Alltag der Laien. In der öffentlichen Wahrnehmung tritt die Risshō Kōsei-kai in erster Linie als Akteur im interreligiösen Dialog, als Friedensförderer (Niwano Peace Foundation) sowie in der Umwelt- und Buddhismusforschung (u. a. Übersetzung des Lotus-Sutra) auf.

Niwano Nikkyō gibt dem Begriff des Nirvana einen sozialetischen Sinn: die Einsicht in die

Vergänglichkeit des Ich und die Verbundenheit allen Seins führt nicht nur zur eigenen Harmonie mit sich und der Welt, sondern zu einer allgemeinen friedlichen Gesinnung, zu Frieden und Gerechtigkeit. Niwano wurde 1970 eines der Gründungsmitglieder und Vizepräsident der „World Conference on Religion and Peace“ (WCRP) sowie Präsident der „International Association for Religious Freedom“ (IARF).

Die Risshō Kōsei-kai ist in Europa derzeit in Genf und London vertreten, nicht jedoch im deutschsprachigen Raum.

Quellen: Dharma World. Risshō Kōsei-kai (Handbuch), Tokyo 1966 (engl.); *Nikkyō Niwano*, Honzon. The Object of Worship of Risshō Kōsei-kai, Tokyo 1969; *ders.*, Buddhismus für heute. Eine moderne Darstellung des dreifachen Lotus-Sutra, Wien 1984; *ders.*, Shabyōmui (= „Vademecum“, jap.), Tokyo 1993; Manga-Risshōkōseikai Nyūmon (Cartoon-Einführung in die Risshō Kōsei-kai, jap.), Tokyo 1992.

Internet: www.kosei-kai.or.jp (jap.); www.rk-world.org (engl.).

Zeitschriften: The Living Buddhism and Interfaith Dialogue (Tokyo); Echoes of Peace (Tokyo, Niwano Peace Foundation).

Literatur: *P. Gerlitz*, Gott erwacht in Japan, Freiburg 1977; *R. Italiaander*, Eine Religion für den Frieden. Die Risshō Kōsei-kai, Erlangen 1973; *W. Kohler*, Die Lotus-Lehre und die modernen Religionen in Japan, Zürich 1962; *A. Nehring*, Risshō Kōsei-kai. Eine neobuddhistische Religion in Japan, Erlangen 1992.

ULRICH DEHN